REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

HOLDERBANK • MOERIKEN • WILDEGG

www.ref-hmw.org April 2020

Pfr. Martin Kuse
Möriken
Tel. 062 893 34 62
martin.kuse@ref-hmw.org

Pfrn Ursula Vock
Möriken
Tel. 062 893 46 11
ursula.vock@ref-hmw.org

Präsidentin
der Kirchenpflege
Claudia Leutert
Holderbank
claudia.leutert@ref-hmw.org

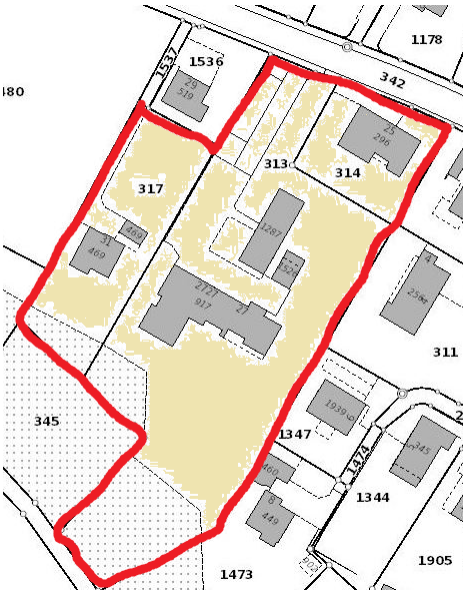
Sekretariat
Kirchgemeindehaus
Monica Hanhart
Karin Deubelbeiss
Tel. 062 893 17 31
Fax 062 893 17 50
Mo/Di/Do/Fr 08.30-11.30
info@ref-hmw.org

Impressum
Dies ist das Infoblatt der Ref. Kirchgemeinde Holderbank-Möriken-Wildegg.
Redaktion:
Pfr. Martin Kuse
Pfrn. Ursula Vock
Karin Deubelbeiss

Die Weichen für die Zukunft stellen

Die Kirchgemeinde hat zwei Grundstücke gekauft, die an die Parzelle des Kirchgemeindehauses im Unteräsch in Möriken angrenzen. Es war die Gelegenheit, die Voraussetzungen zu schaffen für eine neue Gestaltung des so vergrösserten Areals.

Warum tut man so etwas in Zeiten des Mitgliederrückgangs (und dadurch sinkender Steuereinnahmen)?
Um etwas damit anzufangen! Wir wollen unseren Weg in die Zukunft finden, als Kirche im Dorf, in der Gesellschaft, für die Menschen. Darum wollen wir herausfinden, was die Menschen von uns brauchen. Darüber möchten wir auch mit Ihnen, der Bevölkerung, ins Gespräch kommen.



313: bisherige Parzelle der Kirchgemeinde, 314 und 317: neu gekaufte Parzellen Unteräschstr. 25 und 31

Am 6. Juni 2020
werden wir einen Gesprächsmorgen durchführen, zu dem wir die Bevölkerung einladen. Wir werden Sie dazu weiter informieren.

Aktuelle Nutzung der Liegenschaften
An der Unteräschstrasse 25 bleiben die bisherigen Mietverhältnisse bestehen. Das Haus Unteräschstrasse 31 hat die Gemeinde Möriken-Wildegg zur Unterbringung von Flüchtlingsfamilien zugemietet, nachdem die Flüchtlingsunterkunft am Badweg 3 aufgehoben werden musste. Ins ehemalige Pfarrhaus an der Unteräschstrasse 27 ist die KiTa Zauberburg eingezogen, und einen Teil der Wiesflächen auf den neuen Parzellen stellen wir für einen Gemüsegarten zur Verfügung. *Die Kirchenpflege*

Rückschau: Weltgebetstag (WGT) aus Zimbabwe

Ein lebendiger, farbenfroher und harmonischer Gottesdienst zum Weltgebetstag fand leider wegen des Coronavirus mit weniger Teilnehmenden als sonst statt.
In die afrikanischen Lieder konnte man leicht einstimmen und den Apéro, der unter diversen Vorsichtsmassnahmen von Isabella Moser verteilt wurde, konnten alle geniessen.
Ein grosser Dank an das WGT-Team und an Tabea Plattner!

Nicht alles im Griff

In beängstigenden Zeiten ist es umso wichtiger, dass wir uns nicht in die Enge treiben lassen. Darum sollen diese Gedanken den Horizont in aller Not ein wenig weiten.

Wir werden uns in dieser Zeit schmerzhaft bewusst, dass wir nicht alles im Griff haben. Wie oft leben wir in der Täuschung, dass wir mit Geld alles machen können! Die «Ent-Täuschung» tut gut. Sie bringt uns näher zur Wahrheit unseres Lebens. Und diese verbindet alle Menschen. So entsteht eine Solidarität, die über alle Grenzen von Nationen, Kulturen, Religionen, Ideologien, ja selbst über alle Auseinandersetzungen hinaus zusammenarbeiten lässt.
Die Solidarität zeigt sich auch in der Bereitschaft vieler Menschen, Massnahmen mitzutragen und selbst zu ergreifen, die die Verbreitung des Virus erschweren. Wir achten offensichtlich mehr auf die Hygiene.

Selbst Menschen, die bisher ihr Husten und Niesen grosszügig an alle rundherum verteilt haben, werden plötzlich anständiger. Und wenn sie es nicht sind, werden sie unmissverständlich darauf hingewiesen. Wir lernen, mit Anstand Abstand zu halten.
Tag für Tag sind Termine unsicher und wir sind gezwungen, Gewohntes loszulassen. Das lässt viele Menschen kreativ werden. Selbst kleine gewagte Schritte ermöglichen Ungeahntes. Wir entwickeln neue Begrüssungsrituale und bekommen eine Ahnung von der Wichtigkeit kleiner Zeichen.

Vergessen wir nicht: Lächeln ist immer noch ansteckender als das Coronavirus.

(Auszüge aus einem Blogbeitrag von Benediktinerpater Martin Werlen zum Corona-Virus auf kath.ch)

Konf trifft Street Church

Wo können Konfirmandinnen lebendige Kirche in verschiedenen Formen kennenlernen? Diese Frage führt Martin Kuse und mich immer wieder zu neuen Ideen für Ausflüge mit unseren KonfirmandInnen. Diesmal ging es nach Zürich zur Street Church, einem Projekt der reformierten Kirche Zürich.
Mitten in der Stadt, nahe beim Stauffacherplatz an der Badenerstrasse, kurz vor 18 Uhr. Durch die grossen Glasfenster sind schon viele Menschen sichtbar, die sich an Tischen oder an der Bar im Inneren versammelt haben. Nach einer freundlichen Begrüssung werden wir eingeladen, uns irgendwo in den etwas verwinkelten Räumen an die Tische zu setzen. Es braucht ein bisschen Überwindung, sich zu wildfremden Menschen dazu zu

gesellen und sich von den anderen aus der Gruppe zu trennen. An den Tischen sitzen vorwiegend Junge, aber auch einige ältere Menschen unterschiedlichster Hautfarben. Einige sehen aus, als würden sie sonst auf der Strasse leben oder hätten zumindest ein abenteuerliches Leben hinter sich. Wir sind zum Nachtessen eingeladen wie alle anderen, die da sind. Jeweils am Mittwoch ist Open House - es kann kommen, wer will und einfach mitessen. So verstehen wir auch die bunte Mischung von Leuten. Langsam löst sich die Stimmung an den Tischen, man hört allerlei Interessantes oder wagt sich sogar an ein Gespräch.

Nach dem Nachtessen wechseln wir in einen Raum im hinteren Teil des Gebäudes - eher eine kleinere Halle. Dort probt bereits die Band für den anschliessenden Gottesdienst, der hier «Grow Session» heisst. Also eine Versammlung, in der es um Wachstum geht. Das passt für das Anliegen der Street Church im Ganzen. Sie hat es sich nämlich zur Aufgabe gemacht, ein Auffangnetz zu sein für junge Menschen, deren Weg nicht geradlinig verläuft. Sie haben vielleicht die Schule oder Lehre abgebrochen, sind straffällig geworden, haben Schwierigkeiten zu Hause oder ein Suchtproblem. Solchen Menschen wird bei der Street Church niederschwellig geholfen. Niemand muss, aber alle können sich dort Unterstützung holen. Die Street Church, die unterdessen auch eine Sozialfirma ist, bietet Sozialberatungen, eine Jobvermittlung, ein begleitetes Wohnen, Psychotherapie, Krisenintervention und Seelsorge. Die gemeinsamen Nachtessen und die Grow Sessions sind Kern und Mitte des Ganzen.

LOVE CAN DO IT - so kurz und einfach ist die Botschaft der Street Church: Liebe, Respekt vor den unterschiedlichen Lebengeschichten kann Leben verändern. Dabei vertraut das Team auf die Kraft Gottes, die sich insbesondere im Menschen Jesus gezeigt hat und bis heute wirkt. Den KonfirmandInnen gefällt es - auch der andere, an Freikirchen angelehnte Stil des Gottesdienstes, die einfach formulierten Botschaften. Doch vor allem gefällt die offene Atmosphäre, dass man einfach kommen darf und nichts zahlen muss. Gratis - umsonst - so fühlt sich Gnade Gottes im 21. Jahrhundert an.

Pfrn Ursula Vock

Bei Redaktionsschluss der Gemeindeseite Durchführung dieser Anlässe unsicher wegen der Ausbreitung des Corona-Virus. Wir informieren laufend, kurzfristig z.b. auf unserer Homepage!

Jodelgottesdienst

Am Palmsonntag, 5.April, erklingen im Gottesdienst Teile der Aargauer Jodelliturgie. Alois Jeremias, Dirigent des Gebenstorfer Jodlerchors, feiert mit uns seine Ernennung zum Ehrenveteran nach 50 Jahren Mitgliedschaft im Jodelverband - sowie seine bevorstehende goldene Hochzeit im laufenden Jahr 2020. Wir freuen uns auf diese besondere Feier und gratulieren herzlich zu den beiden grossen Jubiläen!

Foto zVg

Mirjam tanzt und spielt Pauke

Kindermusicallager «Mirjam» in den Frühlingsferien

In der Karwoche vom 6.-9.April verwandeln wiederum rund 120 Kinder und Leitende den Gemeindesaal und die angrenzenden Räume in ein Lagerhaus. Sie studieren das von Lisa Niederberger zu Adonia-Liedern selbst verfasste Musical «Mirjam» ein. Die Hauptfigur ist die ältere Schwester von Moses, die mit dem Volk Israel die Befreiung aus der Sklaverei in Aegypten erlebt.
Aufführungen am Do 9. April, 14 und 19 Uhr. Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten. Wir freuen uns auf viele Besucher!

Gottesdienste

Mittwoch 1. April 10.00
Kirche Möriken: Fiire mit de Chliine, Pfr. Kuse und Team

Sonntag 5. April 10.00
Kirche Möriken: Jodel-Gottesdienst zum Palmsonntag, Pfr. Martin Kuse, Musik: Jodlerklub Horn Gebenstorf unter der Leitung von Alois Jeremias

Karfreitag 10. April 10.00
Kirche Holderbank: Gottesdienst, Pfr. Martin Kuse, Musik: Christina Ischi

Ostersonntag 12. April 06.00
Kirche Holderbank: Osterfrühfeier, Pfr. Martin Kuse, Musik: Christina Ischi

Ostersonntag 12. Monat 10.00
Kirche Möriken: Gottesdienst zu Ostern, Pfr. Martin Kuse, Musik: Christina Ischi

Sonntag 19. April 10.00
Kirche Holderbank: Gottesdienst, Pfrn Christine Nöthiger (Stv.) , Musik: Christina Ischi

Sonntag 26. April 19.00
Kirche Möriken: Taizé-Feier, Pfrn Ursula Vock, Musik: Christina Ischi

Mittwoch 29. April 10.00
Kirche Möriken: Fiire mit de Chliine, Pfr. Martin Kuse und Team

Agenda

Kaffeekränzchen mit Handarbeiten - Offen für alle!
Mittwoch, 1. April,
14.00-16.00, Kirchgemeindehaus Möriken

abgesagt

Andacht im Alterszentrum Chestenberg, mit Abendmahl
Freitag, 3. April
10.00, Pfr. Martin Kuse,
Musik: Christina Ischi, Klavier

Musical «Mirjam»
Donnerstag, 9. April,
14.00 und 19.00,
Gemeindesaal Möriken

Seniorennachmittag Frauenverein Möriken-Wildegg
Dienstag, 14. April,
14.15, Foyer Gemeindehaus Möriken, «Harmonische Alphornklänge» mit Heinz Hunziker, Küttigen

Schlusspunkt.

«Man liebt Gott nicht, damit er einen quasi als Gegenleistung rettet. Gott lieben bedeutet gerettet werden. Einen Menschen lieben ist ein grosser Schritt auf diesem Weg.»

Frederick Buechner